

# Devisentelegramm

02.09.2024

08:18

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1056	1,1057	EUR / AUD	1,6316	1,6320	EUR / HUF	392,57	392,80
EUR / GBP	0,8420	0,8421	EUR / NZD	1,7726	1,7731	EUR / CNH	7,8527	7,8538
EUR / CHF	0,9391	0,9393	EUR / HKD	8,6209	8,6218	GBP / USD	1,3130	1,3131
EUR / JPY	161,64	161,66	EUR / SGD	1,4439	1,4449	USD / CHF	0,8494	0,8495
EUR / CAD	1,4920	1,4923	EUR / TRY	37,6631	37,6833	USD / JPY	146,20	146,21
EUR / SEK	11,3474	11,3500	EUR / THB	37,8115	37,8260	USD / CAD	1,3495	1,3496
EUR / NOK	11,7293	11,7330	EUR / CZK	25,032	25,044	AUD / USD	0,6775	0,6776
EUR / DKK	7,4582	7,4594	EUR / PLN	4,2818	4,2836	NZD / USD	0,6236	0,6237

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1092-94	1,1052-54	1,1060-62	
New York	1,1086-88	1,1045-47	1,1047-49	
Tokio	1,1056-58	1,1043-45		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Wir starten mit einem kurzen Blick auf die Ergebnisse der Landtagswahlen: In Thüringen wird die AfD mit 32,8 Prozent stärkste Kraft, in Sachsen zieht die CDU mit 31,9 Prozent nur knapp an der dort als gesichert rechtsextrem eingestuft Partei vorbei - laut den Worten von Bundeskanzler Olaf Scholz ein „bitteres“ Ergebnis. Er selbst zeigt sich dankbar, dass die SPD in beiden Bundesländern nicht unter die Fünf-Prozent-Hürde gefallen ist. Es zeichnen sich mit dem Wahlausgang schwierige Regierungsbildungen ab und Scholz plädiert besorgt dafür, „stabile Regierungen ohne Rechtsextremisten zu bilden“. Die Wirtschaftsweisen Monika Schnitzer warnt des Weiteren vor Stillstand und Abwanderung von Fachkräften aus den Regionen.

Die Inflation in Tokio nahm im August an Fahrt auf und übertrifft die Erwartungen der Volkswirte. Damit dürften die Spekulationen über Zinserhöhungen der Bank of Japan weiter anziehen, insbesondere auch im Hinblick auf eine gestiegene Fabrikproduktion. Jene Zahlen aus Tokio stellen einen Frühindikator für die nationalen Daten dar, welche in diesem Monat veröffentlicht werden. Indessen zeigte die Frühschätzung zu den Verbraucherpreisen im Euroraum, dass die Inflation im August auf 2,2 Prozent gefallen ist. Im Juli hatte die Rate noch bei 2,6 Prozent gelegen. Insbesondere die niedrigeren Energiepreise waren ausschlaggebend für den Rückgang, hingegen haben die Preise für Dienstleistungen auf Jahressicht deutlich zugelegt. Die Zahlen dürften der EZB Argumente liefern, mit der Lockerung ihrer Geldpolitik auf der nächsten Zinssitzung am 12. September fortzufahren. EZB-Direktorin Isabel Schnabel betonte in ihrer Rede am vergangenen Freitag in Tallinn, dass die EZB trotz der sich zuletzt günstig entwickelten Daten weiterhin vorsichtig bleiben müsse. Der Basisausblick, das Preisziel von 2 Prozent bis Ende 2025 zu erreichen, werde im Großen und Ganzen durch die Datenlage bestätigt, sodass dieser intakt bleibt. Allerdings weist der Dienstleistungssektor nach wie vor eine hohe Inflation auf, welche vor allem durch starke Lohnerhöhungen in die Höhe getrieben wird. Damit sei ein allgemeiner Rückgang der Teuerung nicht sichergestellt, weshalb die EZB die Zinsen nicht zu schnell senken sollte - man müsse schrittweise und vorsichtig vorgehen und weiterhin auf Basis von Daten und Analysen agieren.

Für den heutigen Handel erwarten wir aufgrund des US-Feiertages keine großen Kursbewegungen. (JC)

**EURUSD** begrüßt uns zum Wochenstart bei 1,1055 USD. Sollte der Euro weiter nach oben klettern, begegnet ihm bei 1,1120 USD eine Hürde. Kurse südwärts treffen bei 1,0940 USD auf eine Unterstützung.

**EURGBP** startet mit Kursen um 0,8420 GBP und bestätigt damit das Seitwärtshandeln in der bekannten Range zwischen 0,8390 GBP und 0,8615 GBP.

**EURCHF** testet die 0,94-er Marke. Auf der Unterseite lauert die 0,9230 CHF als Unterstützung, während die 0,9690 CHF den nächsten Widerstand markiert.

**EURJPY** tendiert heute Morgen fester um 161,55 JPY. Anziehende Notierungen zielen auf die nächste Hürde bei 162,80 JPY. Nachgebende Notierungen dürften hingegen bei Halt 160,25 JPY suchen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
	US	Labor Day - Märkte geschlossen			